

„Impressionen – Die Vielfalt der Augenblicke“ Eröffnung der Ausstellung der BSW Fotogruppe



v.l. Bankstellenleiter und Prokurist Bernd Scherer, Ortsvorsteher Sven Baumann, Silke Kron, dahinter Vorstand Jochen Trabold, Dieter Ehmman und ganz links Edgar Mutschler vor einigen Werken.

Rosenberg. (lm) Die Rosenberger Schalterhalle der Volksbank Kirnau-Krautheim war überaus gut besucht und damit schon bei der Vernissage ein voller Erfolg für die Ausstellung der Fotogruppe Osterburken, die unter dem Titel „Impressionen“ die vielfältige Kunst der Fotografie dokumentierte.

Volksbank-Vorstand Dieter Ehmman hatte zusammen mit seinem Vorstandskollegen Jochen Trabold und Bankstellenleiter Bernd Scherer die von Silke Kron hervorragend koordinierten Werke intensiv begutachtet und zeigte sich „hin und weg“ über die Kunst der Fotografen, den Augenblick so ausdrucksstark einzigartig festhalten zu können.

Seine Wertschätzung für die Arbeit der Fotogruppe Osterburken wurde auch deutlich im Rückblick auf eine lange Zusammenarbeit, bei der man vom Können der Fotografen profitiert habe im Festhalten von Generalversammlungen, Stiftungsfest Osterburken, zahlreichen Ausstellungen bis hin zum internen Kurs zur Verbesserung der Social Media-Präsentationen.

Seit 2025 wird mit Fotos dieser Fachleute in Sachen Fotografie der VoBalender erstellt, der z.B. mit Fotos aus den Rosenberger Ortsteilen glänzt. Die vielfältigen „Impressionen“ in der Rosenberger Schalterhalle sind während der Öffnungszeiten bis Ende Mai zu bewundern, und ganz sicher mehr als einen Blick wert.

Genauer ging Edgar Mutschler auf die Objekte der Ausstellung ein, der sich als Vorstand der Fotogruppe Osterburken und als Zentraler Fachberater für Fotografie und Audiovision (Vorstand) für 42 Fotogruppen und rund 2000 Fotografen in Deutschland ebenfalls freute, dass so viele Menschen bei dieser Vernissage die Kraft der Fotografie mitfeierten.

Er betonte „die Fotografie ist ein Medium, das zugleich dokumentiert, interpretiert und berührt. Sie ist viel mehr als nur das Festhalten eines Augenblicks!“ Seit ihren Anfängen im 19. Jahrhundert habe sie unseren Blick auf die Welt verändert. Denn „was einst als technische Sensation begann, entwickelte sich zu einer eigenständigen Kunstform – geprägt von Persönlichkeiten wie Henri Cartier-Bresson, der den „entscheidenden Moment“ suchte oder Sebastiao Salgado, der als Fotoreporter und Umweltaktivist in teils unwirklichen Umgebungen mit kraftvollen schwarz/weiß Bildern Zeitzeugen erschuf.“

Ihre Arbeiten wie auch die ausgestellten Fotografien zeigen: Ein Bild kann eine Geschichte erzählen, ohne ein einziges Wort zu benötigen. Die Exponate laden ein, genauer hinzusehen und sie fordern auf, innezuhalten in einer Welt, die oft von Schnelligkeit und Reizüberflutung geprägt ist. „Jede Aufnahme ist das Ergebnis einer bewussten Entscheidung: Was wird gezeigt? Was bleibt im Verborgenen? Welcher Moment wird für die Dauer festgehalten?“ Damit bewege sich die Fotografie immer im Spannungsfeld zwischen Realität und Interpretation. Da sie nicht nur zeige, was ist, sondern auch, wie der Fotograf die Welt sieht.

Edgar Mutschler lud ein, die gezeigten Perspektiven mit den Augen der Künstler zu sehen, die den Mut hatten, ihre Sicht auf die Welt zu zeigen - und so deren Blick oder Sensibilität zu teilen. „Vielleicht entdecken Sie in den Bildern Vertrautes. Vielleicht überraschen sie Sie. Vielleicht werfen sie Fragen auf. Gute Fotografie gibt nicht immer Antworten – sie öffnet Räume. Räume für Erinnerungen, für Emotionen, für neue Sichtweisen.“ L.M.